

[Kontakt](#) | [Stellenangebote](#) | [Spenden Fördern](#) | [Fortbildungen](#)



Liebe Leser*innen,

IMMA ist nun bald seit 35 Jahren Anlaufstelle für Mädchen* und junge Frauen*, die in einer schwierigen Lebenssituation Rat und Hilfe benötigen. In unserer Arbeit haben wir uns stets nach den Bedarfen unserer Klientinnen gerichtet und können heute aus einem breiten Kompetenzpool schöpfen. Unsere hohe Fachlichkeit wird geschätzt und nicht selten weist man uns die schwierigen Fälle zu. Über die Entwicklung der Initiative für Münchner Mädchen* sind wir sehr dankbar und auch ein wenig stolz. Wir sind gespannt, welche Herausforderung 2020

auf uns warten und freuen uns darauf, mit Ihnen und vielen Weggefährt*innen unseren Weg weiter zu gehen. Doch zunächst wollen wir in diesem Newsletter gemeinsam mit Ihnen das IMMA Jahr 2019 Revue passieren lassen – viel Spaß beim Scrollen und Lesen!

Einen schönen Jahresausklang und einen guten Start ins neue Jahr

**wünschen Gundula Brunner und Sabine Wieninger
Geschäftsführende Vorständinnen**

IMMA Neuigkeiten

Öffentlichkeitskampagne „Wir stärken statt zu behindern – IMMA inklusiv“

Jeden Herbst gehen wir mit einem Thema an die Öffentlichkeit, das zum Nachdenken anregen und Mädchen* und junge Frauen* positiv motivieren soll. Die diesjährige IMMA-Kampagne stellt eine junge Frau* mit Behinderung als starke Heldin in den Vordergrund. [... mehr](#)

Herzogin Camilla zu Gast bei IMMA e.V.

Royalere Besuch bei der Initiative für Münchner Mädchen*: Am 10. Mai besuchte uns Her Royal Highness Camilla, Herzogin von Cornwall, im Rahmen eines zweitägigen Besuchs in München, den sie gemeinsam mit Prinz Charles absolvierte. [... mehr](#)

„50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!“ - Christopher Street Day 2019

Die Stimmung am CSD war kaum zu toppen. Trotz Regen und wenig sommerlichen Temperaturen nahmen Tausende von Menschen am 13. Juli an der Politparade teil.

[...mehr](#)

Internationaler Mädchentag 2019

Am 11. Oktober 2019 war der Marienplatz fest in weiblicher Hand: Anlässlich des Internationalen Mädchentages luden amanda, FGZ München und IMMA e.V. zu einer Straßenaktion mit vielen bunten Angeboten ein. [...mehr](#)

Fachtag „Istanbul-Konvention“ anpacken

Der Fachtag am 24.9., an dem sich IMMA beteiligt hat, war ein voller Erfolg: insgesamt nahmen 200 Teilnehmer*innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, der Frauenunterstützungseinrichtungen sowie der Anti-Gewaltarbeit in München teil. [...mehr](#)

Neues aus den Einrichtungen

Mehr aus den anderen Einrichtungen gibt es im nächsten Newsletter.

IMMA-AEH

Sozialbürgerhäuser und Stadtjugendamt befürworten neue Stelle

Die Nachfrage nach unserer Ambulanten Erziehungshilfe (IMMA AEH) ist nach wie vor hoch und die Warteliste entsprechend lang. Dank der Unterstützung des Stadtjugendamtes und der Sozialbürgerhäuser (SBHs) können wir nun eine neue Stelle besetzen und damit dem Bedarf besser gerecht werden. [... mehr](#)



Beratungsstelle für Mädchen* und junge Frauen*

Initiative „Trau dich!“

Die bundesweite Initiative verknüpft unter dem Titel „Trau dich!“ eine Reihe von Maßnahmen gegen sexuellen Missbrauch. In München und Fürstentfeldbruck ist die Beratungsstelle eine der Fachstellen, die das Projekt an den Schulen begleiten. [... mehr](#)



Bundesweite Initiative zur Prävention
des sexuellen Kindesmissbrauchs

Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit

„Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“ – höhere Nachfrage als im Vorjahr

2019 suchten deutlich mehr Mädchen* und Frauen* Hilfe am Security Point als im Jahr zuvor. Insg. 299 Besucherinnen nahmen das Angebot der Anlaufstelle in den 16 Wiesen-Tagen wahr. [... mehr](#)



Mirembe - Wohnprojekt für geflüchtete Frauen*

Das erste Jahr im Jungen Quartier Obersendling

Im Dezember 2018 zog Mirembe mit 17 Frauen* und 18 Kindern ins Junge Quartier Obersendling. Der Umzug hat viele Vorteile mit sich gebracht, uns aber auch vor einige Herausforderungen gestellt. [... mehr](#)



SchrittWeise Eingliederungshilfe - Betreutes Wohnen

Große Nachfrage – wenig Raum

Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, haben wir die Platzzahl beim Betreuten Einzelwohnen für psychisch Erkrankte erweitert. Für die wachsende Mitarbeiterinnenzahl brauchen wir dringend mehr Platz. [... mehr](#)



Wüstenrose Fachstelle Zwangsheirat / FGM-C

Neue Kulturmittlerinnen sollen Zugang zu den Frauen* weiter verbessern

Unsere Fachstelle für weibliche Genitalbeschneidung/-verstümmelung konnte zwei neue Kulturmittlerinnen für die Kulturkreise Nigeria und Äthiopien/Eritrea engagieren.

[... mehr](#)



Öffentlichkeitskampagne „Wir stärken statt zu behindern – IMMA inklusiv“



Jeden Herbst gehen wir mit einem Thema an die Öffentlichkeit, das zum Nachdenken anregen und Mädchen* und junge Frauen* positiv motivieren soll. Die diesjährige IMMA-Kampagne stellt eine junge Frau* mit Behinderung als starke Heldin in den Vordergrund.

Damit wollen wir uns für Mädchen* und junge Frauen* mit Behinderung stark machen und Inklusion als Haltung und Lebensmodell verdeutlichen. Das Thema wird durch eine aufmerksamkeitsstarke Bildsprache auf Postern und Postkarten in Szene gesetzt. Das farbenfrohe

Superheldinnen-Motiv zierte außerdem zahlreiche Banner, die ein Jahr in den Münchner U-Bahnlinien „mitfahren“.

[nach oben](#)

Herzogin Camilla zu Gast bei IMMA e.V.

Royaler Besuch bei der Initiative für Münchner Mädchen*: Am 10. Mai besuchte uns Her Royal Highness Camilla, Herzogin von Cornwall, im Rahmen eines zweitägigen Besuchs in München, den sie gemeinsam mit Prinz Charles absolvierte.

Camilla engagiert sich schon seit langem für weibliche Opfer von häuslicher und sexueller Gewalt und wollte mit Mädchen* und jungen Frauen* aus unseren Einrichtungen sprechen. Im Anschluss gab es bei uns in der Jahnstraße noch einen kleinen Imbiss, bei dem auch viele Stadträt*innen, Dorothee Schiwy, Sozialreferentin der Stadt München, Esther Maffei, Jugendamtsleiterin und weitere wichtige Unterstützer*innen aus Politik, Verwaltung sowie Förder*innen anwesend waren. Wir haben die Herzogin herzlich und sehr humorvoll erlebt und sind dankbar für die Aufmerksamkeit, die unsere Mädchen* bekommen haben und für das außergewöhnliche Erlebnis.



[nach oben](#)

„50 Jahre Stonewall – Celebrate diversity! Fight for equality!“ - Christopher Street Day 2019

Die Stimmung am CSD war kaum zu toppen. Trotz Regen und wenig sommerlichen Temperaturen nahmen Tausende von Menschen am 13. Juli an der Politparade teil. Auch das Straßenfest in der Kaufingerstraße mit seinen vielen bunten Ständen war gut besucht.



50 Jahre Stonewall, 40 Jahre CSD, 25 Jahre Abschaffung des Paragraphen 175 - der Münchner Christopher Street Day hatte dieses Jahr einiges zu feiern. Und IMMA feierte mit: Wie bereits eine Woche vorher beim lesbischen Angertorstraßenfest waren wir auch am 13. Juli mit einem eigenen Stand in der Fußgängerzone vertreten. Dort konnten die Besucher*innen beispielweise bei einem Quiz einiges über die Geschichte der LGBTQ-Bewegung lernen. Natürlich war IMMA auch bei der Politparade wieder mit einem eigenen Wagen am Start. Gemeinsam mit den jungen LBT von JuLeZ und zahlreichen IMMA-Frauen* demonstrierten wir mit Musik und guter Stimmung für die Rechte und für die

gesellschaftliche Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans* und intergeschlechtlichen Menschen. Love is love!

[nach oben](#)

Internationaler Mädchentag 2019

Am 11. Oktober 2019 war der Marienplatz fest in weiblicher Hand: Anlässlich des Internationalen Mädchentages luden amanda, FGZ München und IMMA e.V. zu einer Straßenaktion mit vielen bunten Angeboten ein. Die Veranstaltung wurde von IB, mira, Mädchentreff* Blumenau, Plan International und dem Mädchenbeirat von Heroes mitgestaltet und vom Stadtjugendamt finanziell unterstützt.

Gemeinsam haben wir auf das Recht auf Gleichberechtigung aufmerksam gemacht und den Tag mit rund 300 anwesenden Mädchen* und vielen interessierten Besucher*innen gefeiert. „Was hat sich



beim Thema Gleichstellung alles getan, wo gibt es noch Handlungsbedarf?“, „ Wie sieht die Situation von Mädchen* und Frauen* in München, Deutschland und weltweit aus?“, „Welche Rechte haben Mädchen* und junge Frauen* und wie können sie sie durchsetzen?“, aber auch „Was können wir gegen die Luxussteuer für Periodenartikel unternehmen?“ oder „Wie können sich Mädchen* vor ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Infektionen schützen?“ – Antwort auf diese und viele weitere Fragen konnten die Besucher*innen an den Infoständen vor Ort finden.

Mit den anwesenden Akteurinnen und Stadträtinnen konnte geredet und diskutiert werden, außerdem lockten zahlreiche Mitmachaktionen, wie zum Beispiel Henna- und Klebe-Tattoos, Buttons und Stopp-Hände selber gestalten, Glücksrad und Quiz mit attraktiven Preisen. Für die Unterhaltung gab es zahlreiche Tanz- und Vocalacts sowie Musik. Es hat uns sehr gefreut, dass das Angebot der offenen Bühne von vielen mutigen Mädchen* und jungen Frauen* genutzt wurde. Wir möchten uns nochmal herzlich bei allen Organisationen, Stadträtinnen, aber vor allem bei den Mädchen* und jungen Frauen* bedanken, die diesen Tag so einzigartig gemacht haben.

[nach oben](#)

Fachtag „Istanbul-Konvention“ anpacken

Der Fachtag am 24.9., den IMMA mitorganisiert hat, war ein voller Erfolg: insgesamt nahmen 200 Teilnehmer*innen aus allen Bereichen der Jugendhilfe, der Frauenunterstützungseinrichtungen sowie der Anti-Gewaltarbeit in München teil. Mit dabei waren u.a. Bürgermeisterin Christine Strobl, Grünen-Stadträtin Anja Berger, Jugendamtsleiterin Esther Maffei, Nicole Lassal, Leiterin der städtischen Gleichstellungsstelle und viele mehr.



Wir freuen uns, dass es gelungen ist, Anliegen und Forderungen zu formulieren, mit denen auf kommunaler Ebene weitergearbeitet werden kann. Damit ist ein Meilenstein gesetzt, die Istanbul-Konvention in verschiedenen Bereichen und für verschiedene Zielgruppen ins Leben zu bringen. Dabei waren u.a. folgende Themen im Fokus: Schutz und mehr Beratung für geflüchtete Frauen; Schulung aller beteiligten Verfahrensbeteiligten zum Thema häusliche Gewalt; eigenständige Angebote für Kinder, die häusliche Gewalt miterleben; Verbesserung der

Strafverfahren für Opfer; interdisziplinäre Gefährlichkeitseinschätzung in Sorge- und Umgangsrechtsverfahren; Präventionsarbeit in Communities z.B. zu weiblicher Beschneidung; Entwicklung weiterer Täterprogramme etc.

Der Fachtag wurde veranstaltet von: FRAUENhilfe, Katholische Stiftungshochschule München, FRAUEN HELFEN FRAUEN, IMMA e.V., LH München Sozialreferat Stadtjugendamt, Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München und Runder Tisch gegen Männergewalt.

[nach oben](#)

IMMA-AEH

Sozialbürgerhäuser und Stadtjugendamt befürworten neue Stelle

Die Nachfrage nach unserer Ambulanten Erziehungshilfe (IMMA AEH) ist nach wie vor hoch und die Warteliste entsprechend lang. Dank der Unterstützung des Stadtjugendamtes und der Sozialbürgerhäuser (SBHs) können wir nun eine neue Stelle besetzen und damit dem Bedarf besser gerecht werden.

Unsere Ambulante Erziehungshilfe (AEH) ist ein nachgehendes Beziehungsangebot und richtet sich an Mädchen* sowie junge Frauen* und Mütter aus allen Kulturkreisen, die Unterstützung zu Hause benötigen, weil sie den Alltag in besonders schwierigen Lebenssituationen meistern müssen. Die Familien sind belastet und Mädchen* häufig die „Symptomträgerinnen“. Die meisten von ihnen haben Gewalt erlebt und/oder die Eltern sind nicht in der Lage gut für ihre Töchter zu sorgen. Eine feste weibliche Bezugsperson setzt sich für die Belange der Mädchen* ein, ermöglicht ihr positive Erfahrungen zu machen und bietet Intervention in Krisenphasen. Bei unserer spezialisierten und überregionalen Mädchen*-AEH ist die Warteliste in der Regel durchgehend lang, weshalb wir uns sehr freuen, dass die SBHs eine Stellenzuschaltung befürwortet haben. Somit wird das AEH-Team in Kürze auf neun Mitarbeiterinnen anwachsen. Und wir können mehr Mädchen* und ihren Familien diese Form der Unterstützung bieten.



[nach oben](#)

Beratungsstelle für Mädchen* und junge Frauen*

Initiative „Trau dich!“

Die bundesweite Initiative verknüpft unter dem Titel „Trau dich!“ eine Reihe von Maßnahmen gegen sexuellen Missbrauch. Ein Baustein der Initiative ist ein interaktives Theaterstück für Kinder im Grundschulalter und im Übergang zur Pubertät (8 bis 12 Jahre), dem eine Fachkräfteschulung und ein Elternabend vorausgehen. In München und Fürstenfeldbruck ist die Beratungsstelle eine der Fachstellen, die das Projekt an den Schulen begleiten.



Bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs

Ziel des Projektes ist es, sexueller Gewalt gegen Kinder vorzubeugen. Es soll jungen Menschen helfen sexuelle Gewalt als solche einzuordnen, ihr Selbstbewusstsein fördern und ihnen Mut geben sich frühzeitig Hilfe zu holen. Die Beratungsstelle wurde von München und Fürstenfeldbruck eingeladen, die Elternabende und das Theaterstück als Fachstelle zu begleiten. In Fürstenfeldbruck hat unsere Einrichtung zudem die Lehrerschulung durchgeführt, die den Fachkräften Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitung aufzeigt. Das Theaterstück ist in vier Geschichten unterteilt, die zwar kindgerecht jedoch

auch sehr deutlich die Themen körperliche Selbstbestimmung und sexueller Kindesmissbrauch behandeln. So können die Kinder beispielsweise mitverfolgen, wie Vladimir es gar nicht leiden kann, wenn ihn seine Oma drückt, Paula eigentlich noch gar nicht küssen will und Alina von einem Bekannten unangenehm berührt wurde. Die Beratungsstelle begleitet die Schüler*innen während und nach dem Theaterstück und leistet im Notfall Unterstützung, falls die Aufführung für ein betroffenes oder auch nichtbetroffenes Kind schwer zu verkraften ist. Bei den Elternabenden steht die Beratungsstelle für alle offenen Fragen zur Verfügung. Das Projekt wurde von der BGZA evaluiert, der Freistaat Bayern hat eine Lizenz zur eigenen Inszenierung und Aufführung des Theaterstücks „Trau dich!“ erworben. Es soll flächendeckend und nachhaltig in Bayern verankert werden. Weitere Infos zum Projekt unter <https://www.trau-dich.de/>

[nach oben](#)

Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit

„Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“ – höhere Nachfrage als im Vorjahr

2019 suchten deutlich mehr Mädchen* und Frauen* Hilfe am Security Point als im Jahr zuvor. Insg. 299 Besucherinnen nahmen das Angebot der Anlaufstelle in den 16 Wiesen-Tagen wahr. Der Anstieg liegt im Vergleich zum Vorjahr bei ca. 28 Prozent und ist teilweise durch die erweiterten Öffnungszeiten zu erklären. Der Security Point hatte dieses Jahr erstmals auch an den Freitagen sowie am 2.10. und 3.10. bereits ab 15 Uhr geöffnet.

26 Mädchen* und Frauen* wurden während des diesjährigen Oktoberfestes am Security Point aufgrund erlebter Gewalt beraten. 20 Klientinnen hatten verschiedene Formen von sexueller Gewalt erfahren, 6 weitere körperliche Gewalt durch Fremde oder Partnerschaftsgewalt. 113 Besucherinnen suchten die Anlaufstelle auf, da sie ihre Freund*innen, Partner*innen oder die Reisegruppe verloren hatten, weitere 20 vermissten wichtige Wertgegenstände (wie Mobiltelefon, Portemonnaie, Ausweisdokumente etc.), die nötig waren, um sicher nach Hause oder ins Hotel zu kommen. Weiterhin hatte das Team Kontakt zu 110 Begleitpersonen wie Angehörigen, Freund*innen, Partner*innen, etc. Viele Touristinnen aus dem Ausland benötigten Unterstützung durch das Team vor Ort. Insg. 142 Frauen* aus 26 Ländern konnten am Security Point beraten und begleitet werden. Fast 70 Prozent der Hilfesuchenden waren unter 30 Jahre alt. 29 waren minderjährig, die jüngste Klientin war 14 Jahre, die älteste Hilfesuchende 81 Jahre.



„Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist eine gemeinsame Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und der Beratungsstelle Frauennotruf München und wird unterstützt von der Landeshauptstadt München sowie der Stiftung „Hänsel + Gretel“, dem Landratsamt München, der Gleichstellungsstelle für Frauen und zahlreichen weiteren Sponsor*innen.

[nach oben](#)

Mirembe - für besonders schutzbedürftige geflüchtete Frauen*

Das erste Jahr im Jungen Quartier Obersendling

Im Dezember 2018 zog Mirembe mit 17 Frauen* und 18 Kindern ins Junge Quartier Obersendling. In dem ehemaligen Siemensgebäude stellt uns die Stadt München auf fünf Etagen Zimmer für unser Wohnprojekt zur Verfügung. Der Umzug hat viele Vorteile mit sich gebracht, uns aber auch vor einige



Herausforderungen gestellt. Ein Résumé.

Es war eine logistische Herausforderungen mit insgesamt 40 Frauen* und Kinder in eine neue Unterkunft zu ziehen. Das Team musste den Bewohnerinnen helfen, sich in der neuen Umgebung zu orientieren und an die veränderten Gegebenheiten anzupassen. Das war teilweise nicht ganz einfach, da das ehemalige Bürogebäude nicht für eine Wohneinrichtung konzipiert ist und gerade anfangs vieles noch nicht funktionierte. So gab es beispielsweise Probleme mit der Schließanlage oder den Verdunklungsjalousien, die sich

automatisch schlossen. Auch im Verwaltungsbereich gab es einiges zu tun. So mussten zum Beispiel viele Gastschulanträge gestellt, neue Hort- und Betreuungsplätze gefunden und Behörden benachrichtigt werden. Doch trotz der vielen Zusatzarbeit, die hinter uns liegt, freuen wir uns über die neuen Räume und darüber, dass sich unsere Bewohnerinnen mittlerweile so gut eingelebt haben.

[nach oben](#)

SchrittWeise Eingliederungshilfe - Betreutes Wohnen

Große Nachfrage – wenig Raum

Um den wachsenden Anfragen gerecht zu werden, haben wir die Platzzahl beim Betreuten Einzelwohnen für psychisch Erkrankte erweitert. Das bedeutet mehr Personal und damit auch mehr Arbeitsplätze. Unsere Räume in der Geyerstraße, die sich SchrittWeise mit zwei weiteren IMMA Einrichtungen teilt, platzen deshalb aus allen Nähten und wir sind dringend auf der Suche nach einem neuen Standort.

Das Betreute Einzelwohnen im Rahmen der Eingliederungshilfe (BEW) hat sich in den letzten vier Jahren zu einer eigenständigen Einrichtung von IMMA e.V. entwickelt. Unser Angebot, das seit diesem Jahr den Namen SchrittWeise trägt, hat sich in der Trägerlandschaft der psychiatrischen Hilfen sehr gut etabliert. Die Nachfrage ist so groß, dass wir die Platzzahl mittlerweile auf 32 erhöhen konnten. Tendenz steigend.

Grundvoraussetzung für die vom Bezirk finanzierte Betreuung für junge Frauen* ab 21 Jahre ist eine psychische Grunderkrankung. Ziel ist es, die Eigenständigkeit der jungen Klientinnen in



allen Lebensbereichen zu erhalten oder zurückzugewinnen. Wir betreuen sie unter anderem bei der Bewältigung ihres Alltags, verhelfen ihnen zu einem geregelten Tagesablauf und arbeiten stabilisierend mit ihnen. Im Sinne einer nachhaltigen Beziehungsarbeit hat jede junge Frau* eine Bezugsbetreuerin. Je mehr Klientinnen desto mehr Mitarbeiterinnen werden benötigt - leider fehlt uns der Platz für das stetig wachsende Team. Wir sind fieberhaft auf der Suche nach geeigneten Räumen und hoffen, dass uns dies bald gelingt!

[nach oben](#)

Wüstenrose Fachstelle Zwangsheirat / FGM-C

Neue Kulturmittlerinnen sollen Zugang zu den Frauen* weiter verbessern

Unsere Fachstelle für weibliche Genitalbeschneidung/-verstümmelung konnte zwei neue Kulturmittlerinnen für die Kulturkreise Nigeria und Äthiopien/Eritrea engagieren. Außerdem wird überlegt, wie man die Community-Arbeit auf- und noch weiter ausbauen kann.



Bereits seit Jahren macht die Wüstenrose gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der somalischen Kulturmittlerin Fadumo Korn. Sie hat Türen zu den afrikanischen Communities in der Stadt geöffnet, ist selbst betroffen und vertritt eine klare Haltung gegen FGM-C. Dadurch hat sie einen ganz anderen Zugang zu den Frauen* und unterstützt die Mitarbeiterinnen bei den Gesprächen mit sehr persönlich-intimen Inhalten. Nun konnten auch zwei Kulturmittlerinnen für Frauen* aus den nigerianischen und äthiopischen/ eritreischen Communities als Unterstützung gewonnen werden und die Fachstelle überlegt, wie sie die

Community-Arbeit noch weiter ausbauen kann. Durch die Kulturmittlerinnen aus drei verschiedenen Kulturkreisen kann für mehr Frauen* der Weg in die Wüstenrose geebnet und damit die Überwindung von Scham erleichtert werden. Alle Klientinnen wirken dann wiederum durch Mund-zu-Mund-Propaganda als Multiplikatorinnen in ihren Kreisen weiter. Fadumo Korn wird ihre Arbeit zum Ende des Jahres für die Wüstenrose beenden. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz in der Aufklärungsarbeit sowie der Begleitung von Betroffenen.

[nach oben](#)

IMMA e.V. Die Initiative für Münchner Mädchen* e.V. ist Trägerin von insgesamt zehn Einrichtungen: acht in der Jugendhilfe, eine in der Eingliederungshilfe für junge Frauen* nach SGB XII sowie eine im Flüchtlingsbereich für geflüchtete Frauen* und deren Kinder. Unsere Aufgabe ist die Verbesserung der Lebensbedingungen von Mädchen* und Frauen*.

IMMA-AEH Überregionale Ambulante Erziehungshilfe für Mädchen* und junge Frauen*

Beratungsstelle für Mädchen* und junge Frauen*

Flexible Hilfen - Intensiv Betreutes Wohnen

Imara - Wohngruppe für Mädchen* und junge Frauen*

Kontakt- und Informationsstelle für Mädchen*arbeit

Mirembe - Wohnprojekt für besonders schutzbedürftige geflüchtete Frauen*

SchrittWeise Eingliederungshilfe - Betreutes Einzelwohnen

Wüstenrose Fachstelle Zwangsheirat/ FGM-C
Zora Gruppen und Schulprojekte
Zufluchtstelle für Mädchen* und junge Frauen*

IMMA e.V. wird gefördert durch die LH München-Sozialreferat, die Landkreise München und FFB, den Bezirk Oberbayern, das Bayerische Staatsministerium für Justiz

Dieser Newsletter wurde verschickt von IMMA e.V. | Initiative für Münchner Mädchen | www.imma.de
Wenn Sie den IMMA-Newsletter nicht mehr weiter erhalten möchten, dann schreiben Sie uns eine E-Mail an datenschutzbeauftragte@imma.de.

Impressum